**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 50

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. P. Elwert Eggen, An- und

Umbau Stampfenbachstraße Nr. 1/Neumühlequai, 3. 1; 2. Arola A. G., Glasvordach und Zusahrtsrampe Bebersstraße 4, 3. 2; 3. W. Böhler: Diener, Einfamilienhaus mit Autoremise Rainstraße 59/Hinterhagenweg, 3. 2; 4. Braueret am Uetliberg und A. Hirlmann A.G., Umund Ausbau Brandschenkestraße 150, 3. 2; 5. Dr. Hode Erben, Umund Ausbau mit Autoremise Bellariastraße 72, 3. 2; 6. K. Bodmer & Co., Umund Ausbau Berlariastraße 72, 3. 2; 6. K. Bodmer & Co., Umund Ausbau Bers. Nr. 2112/bei Uetlibergstraße Nr. 140, 3. 3; 7. Dr. E. Dubs, Einfamilienhaus mit Autoremise Wiedlingstraße 9, 3. 3; 8. Hott-Haller, Bureauanbau Birmensborserstraße 200, 3. 3; 9. H. Jucker, Mehrsfamilienhaus, Goldbrunnenstraße 16, 3. 3; 10. Tiesbohrund Baugesellschaft A. G., Jürich, Lagerhaus mit Autoremisen bei Talwiesenstraße 5/Binz, 3 3; 11. D. Weber, Autoremisengebäude bei Uetlibergstraße Nr. 348, 3. 3; 12. Baugenossenschaft St. Jakob, zwei Wohnhäuser mit Einfriedung Elsastraße 12/14, 3. 4; 13. F. Funk, Werkstatgebäude und Holzschuppen Harb/proj. Bäckerstraße, 3. 4; 14. 3. Hohermuth Aeberts, Dachstockumbau Felde

KENLL MER. X ARIN

gütliweg 3, 3. 4; 15. Verband nordoftschweiz. Käsereisund Milchgenossenschaften, Ans und Ausbauten Eisgasse Nr. 5, Abänderungspläne, 3. 4; 16. Baugenossenschaft des Eidgenössischen Personals, Andau Fabrikstraße 43, 3. 5; 17. I Bucher & Sohn, Ans und Ausbau Pfüngstweidstraße 65, 3. 5; 18. Baugenossenschaft Lehenstelg, Umbau Ischoftestraße 21, 23, 25/Nordstraße 286—292, 3. 6; 19. Baugenossenschaft Sonnenhof, Wohnhaus Im eisernen Zeit 74, Avänderungspläne, 3. 6; 20. E. Bausmann/R. Hogs Lehmann, Autoremisen Universitätstraße Nr. 99/105, 3. 6; 21. Hoer, Wohnhaus Lindenbachstraße 22, 3. 6; 22. Gemeinnützige Baugenossenschaft Waidberg, Emfriedung Kötelstraße 105, proj. Bucheggsstraße 38/40, Wibichstraße 6, 10, 14, 16, 18, 3. 6; 23. Genossenschaft Winselriedstraße 105, proj. Bucheggsstraße 38/40, Wibichstraße 6, 10, 14, 16, 18, 3. 6; 23. Genossenschaft Winselriedstraße, Erhöhung des Garderobes und Magazingebäudes Winselriedstraße 36, 3. 6; 24 E. Grüntg Meter, Einfamiltenhaus mit Autoremise Schubertstraße 19, 3. 6; 25. Konsortium Ender, Autoremisen Wunderlistraße 1 und 9, 3. 6; 26. J. Moserbader, Andau Rigistraße 8, 3. 6; 27. J. Konchetti & R. Gerdes, Berschledung und Abänderung der Einfriedung Hadlaubstraße 4, 3. 6; 28. E. Wegmann & A. Florin, Einfriedung Nordstraße 348/350, 3. 6; 29. K. Von, Einfamiltenhaus mit Autoremise Spyristeig Nr. 30, 3. 7; 30. Neuapostolische Gemeinde, Autoremisenandau und Einfahristor Gemeindestr. 32, 3. 7; 31. Pestalozzi & Schucan, Wohnhaus mit Einfriedung Krönleinstr. 48/Brivatstraße, 3. 7; 32. D. Schwarz Vogt, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Krönleinstr. 48/Brivatstraße, 3. 7; 32. D. Schwarz Vogt, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Krönleinstr. 48/Brivatstraße, 3. 7; 32. D. Schwarz Vogt, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Krönleinstr.

3. 7; 33. Dr. Zollinger-Rudolf, Einfriedung proj. Spiegelhofftraße 50, 8. 7; 34. Genoffenschaft Dufourftraße, Autoremisenanbau, Geefeldstraße 64, 3. 8.

Baufreditbewilligungen in Zürig. Es murben bewilligt die Aredite von 3,621,500 Fr. für ein Doppelschulhaus und zwei Turnhallen auf dem Milchbud, und 281,500 Fr. für die erfte Erweiterung bes Friedhofes Nordheim.

Das "Engehaus" in Burich. Auf einem Grund ftuck von 4000 m² an der Alfred Escher: und General Wille:Straße wird gegenwärtig nach den Plänen von Architekt A. Chriftofari die erste Etappe der Neubauten zum "Engehaus", umfaffend sechs große Dop-pelmehrfamilienhäuser, ausgeführt. Außer Läden und Geschäftsräumen sind in fünf Stockwerken ausschließlich tomfortabel eingerichtete Drei: und Bierzimmerwohnungen vorgesehen. Mit der Erftellung dieser Wohnungen foll dem vorhandenen Bedürfnis nach erstflaffigen Kleinwohnungen abgeholfen werden. Für alle Wohnungen find große Zimmer, Borplate und Korridore, Baltone, Erter und Rüchenbaltone vorgesehen. Außerdem foll jede Etage gut ausgeftattete Ruche und Bad, Madchenzimmer und Rofferkammer enthalten. Die Faffade des Barterres wird mit Marmor vertleidet, ebenfo die Beftibule und Gange. Bentralheizung, Warmwafferverforgung, Aufzüge und ausgebehnte elektrische Unlagen dienen ber Bequemlichkeit ber Bewohner. Das oberfte Stockwert erhalt eine rings herumgehende Terraffe mit schwerer Baluftrade, die gleich zeitig als Hauptgesims ornamental wirken foll. Die Fasfade wird auf ftrenge Rhytmik aufgeteilt, fo daß ganz große Mauerflächen erhalten werden. Nach einem erften, von der Baupolizet nicht bewilligten Projekt war eine

im Grundriß aufgeteilte Faffade vorgesehen. Da der Bau auf alten Seeboden, auf das frühere Hafenland des "Benedigli", zu ftehen kommt, ift seine Erftellung mit hohen Untoften verbanden. hier, wie bei der Garage an der Alfred Escher Straße, zwei Gifenbetonschichten mit Asphaltisolierung erftellt werben. Die Bautoften diefer erften Ctappe des Engehaufes betragen rund 3 Millionen Franken. An der Ausfüh-rung find die Bauunternehmung A. Baumann (Wädenswil) und das Ingenieurbureau Terner

& Chopard beteiligt.

Rirchenrenovation in Trulliton (Zurich). Die Gemeindeversammlung Trüllikon bewilligte 23,000 Franken

für die Renovation der Kirche.

Verlauf von Bauterrain an der Beundenfeldstraße in Bern. Der Gemeinderat beantragt bem Stadtrat ben Bertauf von Bauparzellen an ber Beundenfeldftrage beim Biktoriaplat an die Herren Architekt Hans Hubacher und das Baugeschäft & Herzog & Sohne in Bern. Der Raufprels beträgt Fr. 70 per Quabratmeter. Es foll eine Reihe von 9 Bohnhäusern mit tomfortablen Drei und Bierzimmerwohnungen und je einem Verkaufsmagazin an den beiden Eden erftellt werden.

Bauliches aus Glarus. (Rorr.) Wie man erfährt, beachsichtigt herr Architett Sans Leuzinger in Glarus, im kommenden Frühjahr am westlichen Fuße des Connenhügels (gegenüber dem Bürgerajyl) fünf fleinere Wohnhäuser zu erftellen, welche 4-5 Zimmer, Küche, Bad und notwendige Nebenraume famt Garten erhalten follen. Die Baufer merden auf den Berbft 1928 bejugsbereit fein. Diefer Wohnungsbau ift jehr zu begrüßen, ba nach wie vor in Glarus mehr oder weniger Woh nungsmangel befteht und fleinere, aber zwedmäßige Objekte immer noch fehr gesucht find.

Baulice Aenderungen im Archivgebande und alten Rathaus in Schaffhaufen. Der Regierungsrat erfucht um Bewilligung eines Kredites von Fr. 50,800 zur Bor-

nahme notwendiger baulicher Veranderungen im Archiv: gebaude, im alten Ratsgebaude und in der "Bedenftube". Dem Kreditbegehren wird keine Opposition gemacht; es ift deshalb bewilligt.

## Einiaes über Böden in Wohnhäusern.

(Rorrespondenz.)

Die neuzeitlichen Bauweisen haben teilweise schon eine Umwälzung auch in der Ausführung von Decken und Böden gebracht, und nach den Berichten und Abbildungen über die Stuttgarter Ausstellung 1927 wird man mit weiteren Bersuchen auf diesem Gebiet rechnen muffen.

Die Ausbildung der Decken und Böden ift nicht bloß eine Bau-, sie ift ebenso sehr eine Wohnfrage. Unzwedmäßige Böden geben der Hausfrau oder den Dienftboten unnötige Mehrarbeit, talte Boden beeintrachtigen die Behaglichkeit, ja gefährden sogar die Gefundheit der Bewohner. Nicht jede neue Bauart, die vom bautechnischen Standpunkt aus gut ift, kann auch in gefundheitlicher Hinsicht empfohlen werden. Im Zettalter der erften Unwendungen von armiertem Beton und Linoleumbelagen ift viel gefündigt worden. Kalte Füße waren noch immer die Urfache von vielen Krankheiten, mogen im übrigen die Boden noch fo ftaubfrei und "fcon" fein.

Beginnen wir mit dem Rellergefcoß, fofern überhaupt ein solches vorhanden ift. Wohl bildet der Reller nicht mehr in gleichem Mage wie früher ein Bedürfnis für Aufbewahrung von vielen Getränken; aber Kartoffeln, Obst und Gemuse, dann auch Rohlen und allerhand Gartengerate werden noch immer am beften im Reller überwintert. Gin nicht unterkellertes Baus mußte gum mindeften einen etwa 50 cm hohen, luftbaren Sohlraum unter dem Erdgeschoß haben oder dann gegen die Erdfeuchtigkeit einen besonders sorgfältig geschützten (isolierten) Boden erhalten. Nach unseren Erfahrungen find Räume, unter denen sich weder Keller, noch Luftraum befindet, im Winter recht kalt. Holzbauten, auch über sogenannten ifolierten Boden, bekommen nicht ungern ben Sausschwamm. Die unbedeutenden Mehrausgaben für einen richtigen Reller lohnen fich immer und machen entschieden bas Haus wohnlicher.

Der Rellerboden mar früher in der Regel befleft. Durch den Beton bekam man ein einfaches Mittel, den Rellerboden sauber zu geftalten. Db die vollständige über: beckung mit einer Betonplatte zweckmäßig ift, darf bezweifelt merben. Man machte schon verschiedentlich die Beo. bachtung, daß Getrante, Obft und Gemufe in folch vollftandig ausbetonierten Rellern nicht haltbar feien. Es ift, als ob der Reller gewiffermaßen nicht "atmen" tonne. Jedenfalls ift ein Ausgleich zwischen Erd: und Haustemperatur nur möglich, wenn einzelne Teile bes Rellerbodens unbetoniert bleiben. Zweckmäßig dürfte die Löfung fein, daß man nur die Borplage und Bugange betoniert, das Rellerabteil aber mit fauberem Ries bedeckt.

Die Rellerdede foll möglichft tein Bolg enthalten. Die alte Bauweise mit T-Balken und Hourdis oder dann die verschiedenen patentierten Sohlfteindecken bieten einen ausgezeichneten und preiswürdigen Erfat. Dann aber auf diese fteinerne Dece wenn möglich ein Holzboden, oder bann ein Linoleumboden nur mit ausreichender Zwischenlage von ichlecht warmeleitendem Bauftoff: Eftrichgips, Gipseftrich oder ähnliche Schichten, die meiftens aus einem Gemisch von Gips mit Holzteilen beftehen. Linoleum unmittelbar auf Stein- oder Betonboden ift einfach auf die Dauer ungesund und im Winter kalt.

Bet ben übrigen Deden und Boben tommt immer mehr ber armierte Beton oder eine durch Batent